

# NR-Wahl 2017 Interview mit MMag. Mag.iur. Gertraud Salzmann

Das Interview führte MMag. Franz Saller, Obmann der Landesfachgruppe AHS im ÖAAB Salzburg

## • Warum hast du dich dazu bereit erklärt, bei der Nationalratswahl zu kandidieren?

Als mich Landeshauptmann Haslauer eingeladen hat, bei den kommenden NR-Wahlen zu kandidieren, habe ich nach kurzer Überlegung zugesagt. Ich bin davon überzeugt, dass es in Österreich einen neuen politischen Stil braucht und endlich mehr Fachexperten gehört werden müssen. Als Bürgerin übernehme ich die Verantwortung in der „res publica“ und bin bereit, meine Erfahrung aus der pädagogischen Praxis im Hohen Haus einzubringen.

## • Du bist eine der wenigen KollegInnen, die in APS, AHS und BMHS unterrichtet haben? Was hast du aus dieser Erfahrung gelernt?

Ich habe einen guten Einblick in das breit gefächerte Schulsystem bekommen. Beeindruckt hat mich an allen Schulen das unglaubliche Engagement der Kolleginnen und Kollegen, das trotz demotivierender Zurufe selbst ernannter Bildungsexperten nicht geringer zu werden scheint. Ganz viele brennen für ihren Beruf, der ihnen Berufung ist. Für sie ist es ein Herzensanliegen, die jungen Menschen fit fürs Leben zu machen.

## • Apropos „brennen“: Immer mehr KollegInnen stehen knapp vor dem Burnout! Was kann und soll Politik dagegen tun?

Es wäre ungerecht, der Politik allein die Schuld dafür zu geben, dass die Belastungen im Lehrberuf in den letzten Jahren dramatisch zugenommen haben. Da sind viele gesellschaftliche Entwicklungen mitverantwortlich. Allerdings hat die so genannte „Bildungspolitik“ der letzten Jahre, die eher eine Reform-Hysterie war, massiv dazu beigetragen, die Arbeitssituation vieler Kolleginnen und Kollegen zu erschweren. Die Folgen erlebe ich tagtäglich als Dienstrechtsreferentin der AHS-Gewerkschaft.

## • Du bist Juristin und hast Theologie studiert. Ideale Voraussetzungen für diese Aufgabe in der Gewerkschaft?

Gerade die soziale Gerechtigkeit ist eine der Kernbotschaften christlicher Religionen. Auch meine Ethikausbildung und die Arbeit als Vertrauenslehrerin kommen mir bei meiner Beratungstätigkeit sehr zugute. Es ist sehr hilfreich, sowohl das rechtliche als auch das pädagogische Verständnis mitzubringen, um eine fundierte Vertretung der KollegInnen zu ermöglichen.

## • Mit deiner Unterrichtserfahrung in Pflichtschule und Gymnasium interessiert mich besonders deine Haltung in der Gesamtschuldebatte.

Ich trete für ein nach Leistung differenziertes Schulsystem ein, das den unterschiedlichen Talenten, Fähigkeiten und Interessen der Kinder gerecht wird. Das beinhaltet sowohl den Erhalt der AHS-Langform, als auch den Erhalt der Sonderschulen sowie die Wiederaufnahme der Ausbildung für die SonderschulpädagogInnen. Ich möchte kein Bildungssystem mit Gesamtschule, das letztendlich Gefahr läuft, eine Zwei-Klassen-Bildung zu schaffen, in dem alle gleich sein sollen, aber die Eltern, die es sich leisten können, ihre Kinder verstärkt in teure Privatschulen geben.

## • Stichwort „Eltern“: Du hast das Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden gegründet. Welche Idee steckte dahinter?

Ich habe erkannt, dass viele Eltern mit ihren Aufgaben stark gefordert, manchmal auch überfordert sind. Ich wollte Eltern ermöglichen, sich mit anderen Eltern über Erziehungsfragen, Ängste und Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu Gleichgesinnten zu knüpfen. Ich habe dieses Zentrum sechs Jahre lang geleitet und bin froh und glücklich, dass heute über 130 Kinder und deren Eltern dieses Angebot annehmen.



© Manuel Horn

## • Wo siehst du für die Bildungspolitik den dringendsten Handlungsbedarf?

Die Beherrschung der Unterrichtssprache ist Voraussetzung für den positiven Bildungsweg. Deshalb muss es bereits im Kindergarten – und später auch in der Schule – ausreichend und verpflichtende Angebote für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache geben. Dass der Anteil der Bildungsausgaben am BIP von 1999 bis 2014 von 4,2 auf 3,2 Prozent abgesackt ist, kann nicht hingenommen werden. Hier muss raschest eine Aufstockung auf den OECD-Durchschnitt von 3,8 Prozent erreicht werden.

### Zur Person

**MMag. Mag.iur. Gertraud Salzmann**, Jg. 1964, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Saalfelden, unterrichtet seit über 20 Jahren in APS, BMHS und AHS in den Fächern Geschichte & Politische Bildung, Religion, Recht, Unternehmerprüfung (WKO).

Sie ist Vorsitzende der Landesleitung AHS Salzburg, Dienstrechtreferentin der AHS-Gewerkschaft und VCL-Obfrau im Land Salzburg.

Die Vertretung der ländlichen Regionen mit ihren unterschiedlichen Interessen in Salzburg und Wien war ihr immer schon ein Anliegen.

Gertraud Salzmann kandidiert für die ÖVP auf Platz 4 der Landesliste in Salzburg, sowie auf der Bundesliste.